



Foto © Burkhard Riegels

Inhalt

	Literaturszene	4
Titelthema:	Hermann Hesse zum 50. Todestag	6
Porträt:	Christoph Meckel und seine »Weltkomödie«	8
	Literaturgeschichte: Der Kunstfreund Gottlob Heinrich Rapp	11
	Gratulationen: Elisabeth Walther-Bense und Marie Marcks zum 90. Geburtstag	13 14
Diskussion:	Gedanken zum Urheberrechtsstreit	15
Aktuelle Buchkritik:	Belletristik und Sachbuch	16
Fragebogen:	Beantwortet von Uta Kutter	22
	Rätsel: Wer ist's?	22
	Was nicht im Lexikon steht	23
	Ausstellungen und Hörfunk	24
	Literaturkalender für Juli und August	26
	MitarbeiterInnen/Impressum	30

Etwas mehr Gelassenheit

wünscht man sich bei vielen Diskussionen, ein bisschen weniger Gezeter und Aufgeregtheit. Gerade in der Kultur- und Literaturszene gibt es offenbar einen Hang zur Hysterie. Das Buch verschwinde, die Schriftsteller verarmten, jegliche Bildung gehe verloren – bei jeder gesellschaftlichen und technischen Veränderung wird sofort der Untergang des Abendlandes prophezeit.

Buchkaufhäuser und Internet-Buchhandel statt gemütlicher Sortimente, CD statt Literaturlexikon, Navigationssysteme statt Landkarten und Stadtplänen, App statt Reiseführer, Wikipedia statt Brockhaus – wir haben in wenigen Jahren unglaubliche Innovationen erlebt, überlebt, möchte man sagen.

Mag es um das eine oder andere schade sein, einem Thermopapierfax, einer Bildplatte und einem Kassettenrecorder trauert ernsthaft niemand nach. Und wer gern mit Tinte und Feder oder einer mechanischen Schreibmaschine schreiben, Musik von der Schallplatte hören und am liebsten ein Telefon mit Wählscheibe und Schnur haben möchte, wird dies alles irgendwo finden: Es gibt sie noch, die guten Dinge ...

Übrigens: Die Design-Klassiker und traditionell handgefertigten Haushaltswaren, für die dieser Slogan bekanntermaßen wirbt, kann man sich jetzt auch auf dem iPad ansehen – ist das paradox? Oder nur einfach der Lauf der Zeit? Schließlich kann man das *Nibelungenlied* und Kafkas *Prozess* auch auf dem iPhone lesen.

Das Zitat war eigentlich das Stichwort für ein anderes Thema: das derzeit so heftig diskutierte Urheberrecht. Auch wenn es nervt und tagtäglich Mühe bereitet, weil man sich intensiv mit Abdruckrechten, Zitiererlaubnis etc. auseinandersetzen muss: zum Glück wird jetzt endlich über den Wert der Kreativität gesprochen, werden Interessen offengelegt – denn um nichts anderes geht es ja – und darüber sollte in einer zivilisierten Gesellschaft gestritten werden, aber mit etwas mehr Gelassenheit.

Einer, dem man diese Eigenschaft zwar gern, doch gewiss nicht immer zu Recht zuschreibt, ist Hermann Hesse. Auf unserem Umschlag allerdings wirkt er sehr gelassen und weise.